

Statistischer Bericht

F II - m 11 / 05

Gemeldete Baugenehmigungen
in Thüringen
November 2005

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Januar 2006

Heft-Nr.: 23 / 06
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau
Januar bis November 2005 6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2004 und 2005
- Anzahl - 7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2004 und 2005
- Veranschlagte Kosten - 7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2004 und 2005 8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2004 und 2005 nach
Gebäudetypen 8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis November 2005 9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im November 2005 10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im November 2005 11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis November 2005 12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis November 2005

In den ersten elf Monaten des Jahres 2005 meldeten die Bauaufsichtsämter 5 194 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 14,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Für die Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 1 046 Millionen EUR (Januar bis November 2004: 1 340 Millionen EUR) veranschlagt, davon 49 Prozent für den Wohn- und 51 Prozent für den Nichtwohnbau.

Mit den erteilten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden u.a. 3 288 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis November 2004: 4 211) und damit das Vorjahresergebnis um 21,9 Prozent unterschritten.

Von diesen:	3 288	Wohnungen sind
	2 790	in neuen Wohngebäuden,
	52	in neuen Nichtwohngebäuden,
	446	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 2 790 Wohnungen 19,0 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis November 2004.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern verringerte sich um 18,6 Prozent auf 1 940 Wohnungen. Einen Rückgang verzeichneten auch Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern um 35,2 Prozent auf 276 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ging erstmals Ende November 2005 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 9,6 Prozent auf 574 Wohnungen zurück.

Zurückgegangen ist die Zahl der Baugenehmigungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden. In den ersten elf Monaten des Jahres 2005 wurden auf diese Weise 446 Wohnungen genehmigt. Das waren 37,2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 321 330 m² und lag damit um 18,0 Prozent unter dem Ergebnis von Januar bis November 2004.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 115 m² (Vorjahr: 114 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 129 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 92 m² und im Geschosswohnungsbau 79 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt rund 357 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 20,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Pro m³ umbauter Raum sind 209 EUR (Januar bis November 2004: 209 EUR) und je m² Wohnfläche 1 112 EUR (Januar bis November 2004: 1 141 EUR) an Baukosten geplant.

In den ersten elf Monaten des Jahres 2005 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 1 263 (Januar bis November 2004: 1 264) neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 582 960 m² zum Bau frei. Damit entsprach die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden fast dem Niveau der ersten elf Monate 2004. Die Nutzfläche war um 98 740 m² oder 14,5 Prozent kleiner als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit 35 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Januar bis November 2004: 37 Prozent) sowie mit 29 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (Januar bis November 2004: 27 Prozent).

Die von den Bauherren auf 533 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 25,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

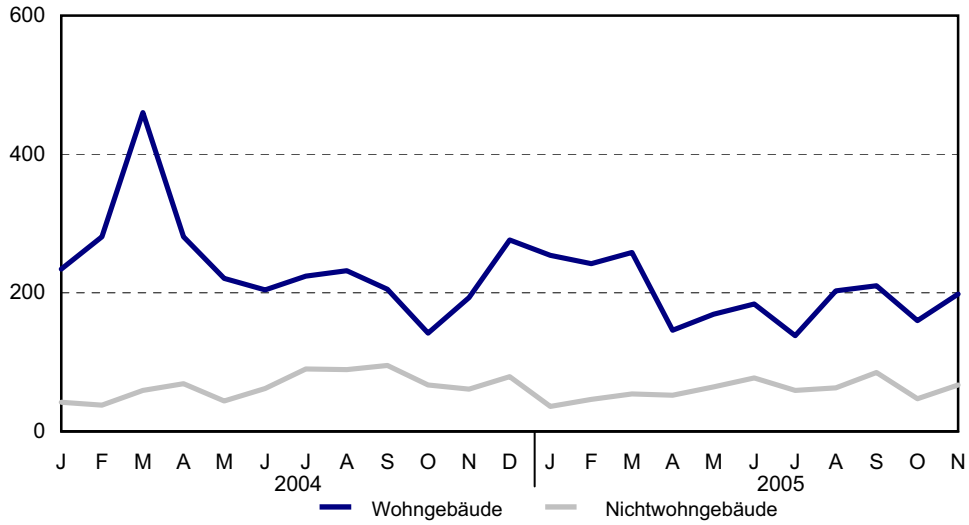
Von Januar bis November 2005 wurden 650 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Das waren 66 Vorhaben weniger als in den ersten elf Monaten 2004.

Der umbaute Raum war mit rund 3 480 000 m³ um ca. 484 000 m³ oder 12,2 Prozent kleiner als von Januar bis November 2004.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen mit 367 Millionen EUR um 26,3 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis November 2004.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2004 und 2005

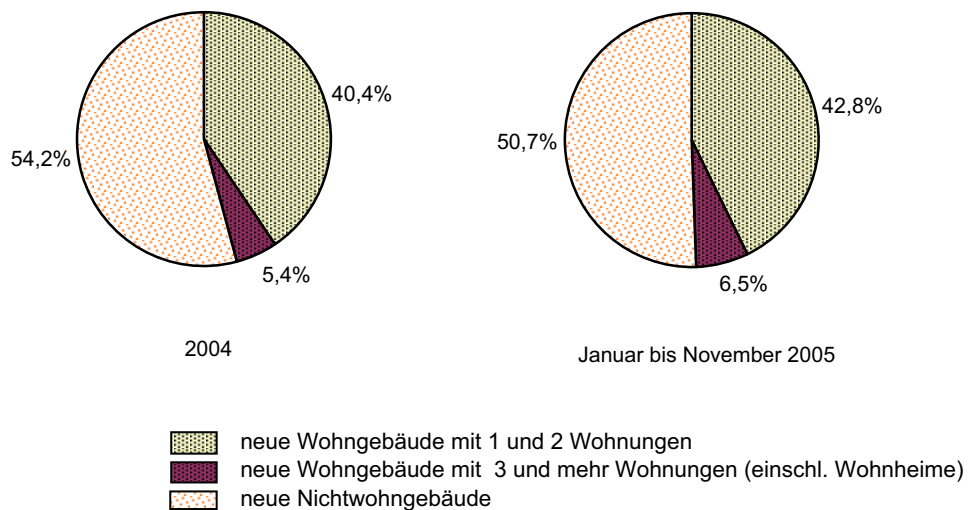
- Anzahl -



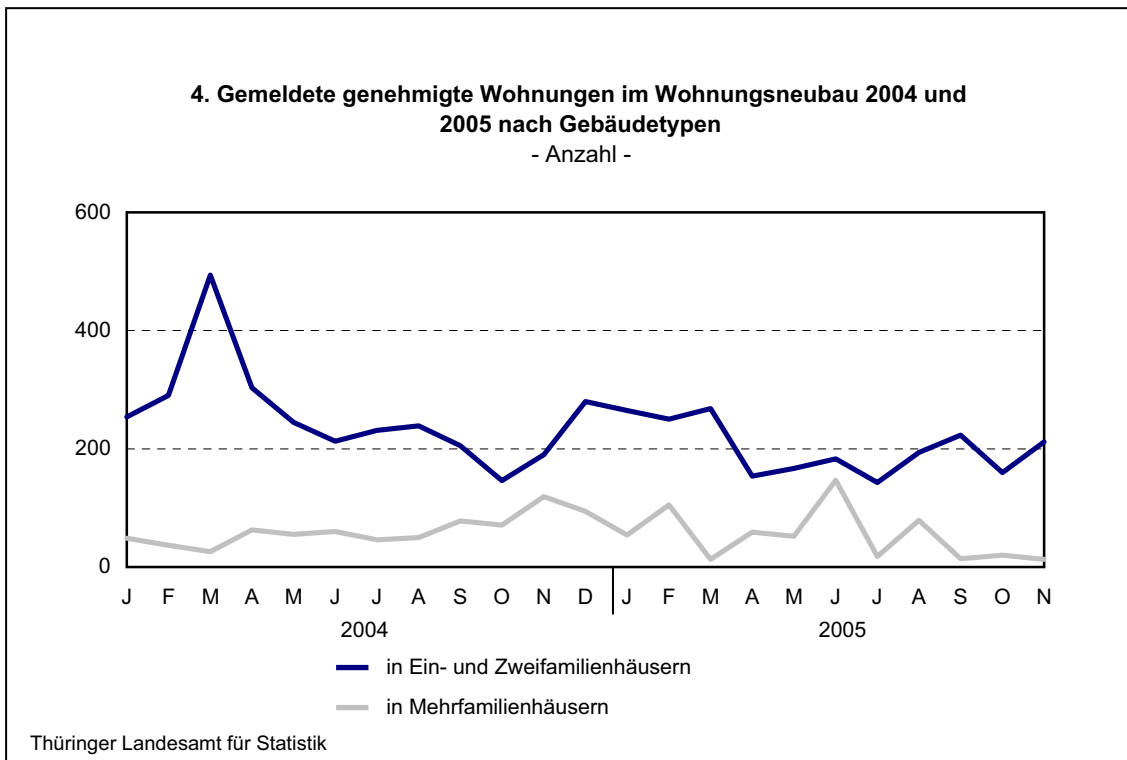
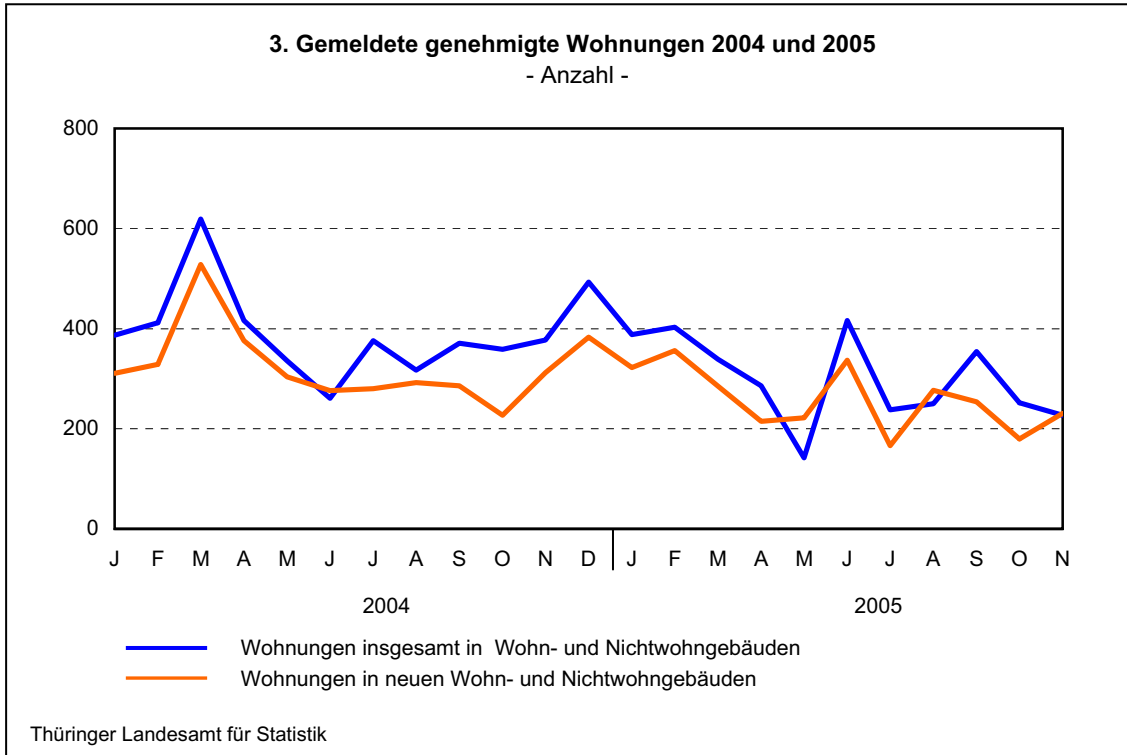
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2004 und 2005

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im November 2005

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl		1 000 EUR		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	180	122	180	230	26 028
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	16	15	32	29	3 158
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	2	5	13	10	937
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	309	211	1 346	40 828	198	142	225	270	30 123
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	10	27	134	3 861	2	5	13	10	937
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	34	- 16	27	8 143	21	18	34	36	3 283
davon									
Wohnungsunternehmen	25	- 32	- 44	5 973	18	16	31	32	2 985
Immobilienfonds	1	1	5	100	1	1	1	1	100
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	8	15	66	2 070	2	1	2	2	198
private Haushalte	274	226	1 312	32 365	176	123	190	233	26 520
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	1	7	320	1	1	1	2	320

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im November 2005

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	12	51	9	9 839	7	31	51	4	7 113
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	11	66	4	1 768	7	40	58	1	1 525
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	79	422	3	25 594	49	275	347	1	20 962
Fabrik- und Werkstattgebäude	23	144	2	10 422	13	81	95	-	7 559
Handels- und Lagergebäude	28	179	1	11 386	16	164	158	-	9 924
Hotels und Gaststätten	7	5	- 1	245	2	1	2	-	35
Sonstige Nichtwohngebäude	21	- 19	-	13 610	4	3	5	-	928
Nichtwohngebäude insgesamt	123	519	16	50 811	67	349	461	6	30 528
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	21	4	2	17 664	8	16	28	1	3 782
Unternehmen	66	504	4	30 740	44	328	421	4	26 068
davon									
Land- und Forstwirtschaft	9	66	1	1 657	7	40	58	1	1 502
Produzierendes Gewerbe	20	143	1	10 872	13	146	130	-	9 939
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	37	295	2	18 211	24	142	233	3	14 627
private Haushalte	34	10	10	1 899	15	6	13	1	678
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	2	-	508	-	-	-	-	-

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
				Anzahl	100 m ²				Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 m^{3}	Anzahl	100 m^{2}
1	Stadt Erfurt	399	721	379	458	122 040	253	195	330	387
2	Stadt Gera	175	189	91	155	38 773	94	63	112	124
3	Stadt Jena	316	158	280	333	63 812	157	129	223	255
4	Stadt Suhl	77	67	104	102	16 397	44	41	87	84
5	Stadt Weimar	105	44	- 2	101	21 502	61	42	64	85
6	Stadt Eisenach	95	250	78	65	32 831	38	28	49	49
7	Eichsfeld	384	571	188	321	66 903	164	146	198	265
8	Nordhausen	208	213	125	165	56 837	80	57	97	109
9	Wartburgkreis	293	303	203	258	46 936	127	105	145	185
10	Unstrut-Hainich-Kreis	271	222	116	178	35 818	99	79	102	135
11	Kyffhäuserkreis	197	189	73	125	33 369	58	42	71	82
12	Schmalkalden-Meiningen	363	554	180	247	79 278	137	107	159	189
13	Gotha	350	220	204	268	57 809	145	99	154	194
14	Sömmerda	237	141	146	168	26 200	82	61	102	111
15	Hildburghausen	151	380	126	132	39 011	66	50	81	87
16	Ilm-Kreis	287	577	229	263	67 831	111	102	204	194
17	Weimarer Land	221	166	199	239	30 278	100	80	123	156
18	Sonneberg	134	149	58	83	21 326	40	33	43	58
19	Saalfeld-Rudolstadt	90	106	77	75	24 885	46	40	89	70
20	Saale-Holzland-Kreis	147	202	85	115	53 972	58	41	62	77
21	Saale-Orla-Kreis	138	204	122	129	25 681	41	53	100	98
22	Greiz	356	298	161	212	40 740	101	73	109	131
23	Altenburger Land	200	446	66	109	44 102	58	47	86	92
24	Thüringen	5 194	6 370	3 288	4 301	1 046 331	2 160	1 711	2 790	3 213
	davon									
25	kreisfreie Städte	1 167	1 430	930	1 214	295 355	647	498	865	983
26	Landkreise	4 027	4 941	2 358	3 086	750 976	1 513	1 213	1 925	2 230
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis November 2004	6 072	7 468	4 211	5 313	1 339 836	2 676	2 141	3 444	3 917

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
November 2005**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR						
40 841	242	154	255	33 175	28	405	667	2	59 381	1
12 657	91	56	97	11 447	10	88	161	1	12 580	2
26 344	142	98	151	20 368	13	47	78	1	5 772	3
10 078	36	24	42	5 178	10	30	50	3	3 558	4
8 786	60	40	61	8 396	5	12	19	-	1 053	5
5 817	37	26	44	5 312	15	186	197	-	16 136	6
30 130	157	133	164	26 843	48	318	332	3	16 603	7
12 012	76	50	83	10 582	28	72	120	-	26 565	8
22 671	125	101	137	21 816	41	122	212	2	11 466	9
16 862	97	68	99	14 412	40	86	153	2	5 804	10
8 745	56	39	61	8 114	24	106	178	5	13 523	11
22 654	134	99	143	21 226	51	304	375	8	27 845	12
20 853	145	99	154	20 853	39	114	160	1	10 875	13
12 399	79	54	86	11 162	23	65	107	1	3 938	14
11 442	65	47	70	10 659	25	287	411	-	21 798	15
19 529	106	73	117	16 053	44	273	409	14	26 556	16
16 839	95	71	100	15 260	23	115	153	1	4 288	17
6 675	39	32	40	6 475	23	66	109	-	9 198	18
7 644	44	29	49	6 075	16	64	84	-	10 155	19
8 636	57	38	59	8 015	23	142	188	-	39 980	20
10 881	39	29	40	6 229	24	143	177	-	6 778	21
15 188	100	71	105	14 865	62	134	231	5	11 807	22
9 585	56	37	59	7 846	35	300	363	3	21 637	23
357 268	2 078	1 467	2 216	310 361	650	3 480	4 930	52	367 296	24
104 523	608	398	650	83 876	81	768	1 171	7	98 480	25
252 745	1 470	1 068	1 566	226 485	569	2 712	3 759	45	268 816	26
446 995	2 596	1 895	2 809	396 552	716	3 964	5 494	57	498 392	27